

Assling, Dezember 2010

Bericht Einsatz in Sierra Leone Nov. 2010

Alle Hilfsgüter die wir im September/Oktober runtergeschickt hatten waren heil in Lunsar angekommen. Eine große Sorge weniger. Gleich am ersten Tag wurden - unter großer und neugieriger Anteilnahme aller Labormitarbeiter - die Laborgeräte aufgebaut und installiert. Nach nur einem halben Tag stand alles da wo es hingehörte und es hätte eigentlich losgehen können, wenn da nicht...

...die falschen Gasflaschen beschafft worden wären.

Also ab in den Jeep und auf den langen Weg nach Freetown in das einzige Geschäft, wo man Flüssiggasflaschen kaufen kann. Wie viele Male später auch, so stelle sich jetzt heraus, dass wir wirklich gut vorbereitet waren - die vielen Diskussionen und Gespräche (Danke Doris, Susanne, Edith, Ulrike, Peter, Gangster, Stephan, Artur und viele viele mehr) hatten sich gelohnt. Wir hatten sicherheitshalber ALLE in Europa und USA verfügbaren Adapter dabei und (nur) EIN Adapter passte an einen Flaschentyp von ca. ZEHN in Sierra Leone verfügbaren Anschlussmöglichkeiten !

Das Training begann also erst am Dienstag - einen Tag später als geplant.

Geschult wurden: Mohamed Lamin Bah (Laborchef, im Bild rechts) Fatmata Williams (MTLA) und Martin Thorlley (MTLA)



Der Trainingsplan musste nicht gekürzt werden; im Gegenteil: Mit dem kompletten Trainingsplan waren wir nach einer Woche durch, so dass wir in der zweiten Woche gleich schon 'direkt am Patienten' arbeiten konnten und unsere ersten Antibiogramme erstellten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Ärzten (besonders wichtig bei den einheimischen und ständig vorhandenen spanischen Ärzten) ist sehr gut. Wir mussten sie sogar ein bisschen "einbremsen", dass sie das Labor nicht sofort mit Probematerial überschütten.

Da wir recht früh mit den Antibiogrammen anfangen konnten, haben wir sogar schon die ersten medizinischen Resultate beobachten können. Wir haben uns bezüglich dreier Patienten erkundigt, ob nach Umstellung der Antibiose gemäß unseren Vorgaben (unsere Testergebnisse) eine Änderung zur erkennen war. Alle drei Patienten zeigten deutliche Besserungen der Symptome !

Bekanntermaßen wurde GLOBOLAB gegründet mit Schwerpunkt 'Mikrobiologie'. Wir wurden jedoch gebeten, uns auch um andere Defizite im Labor zu kümmern. Insbesondere sei hier erwähnt, dass bestimmte äußerst wichtige präoperative Tests – insbesondere solche bezüglich Kalium, Creatinin, andere Ionen – zur Zeit in Lunsar nicht durchgeführt werden können. GLOBOLAB besitzt noch ein Photometer mit dem alle diese Tests möglich sind. Wir arbeiten gerade an Lösungsmöglichkeiten bezüglich einer Fremdfinanzierung der Testreagenzien.

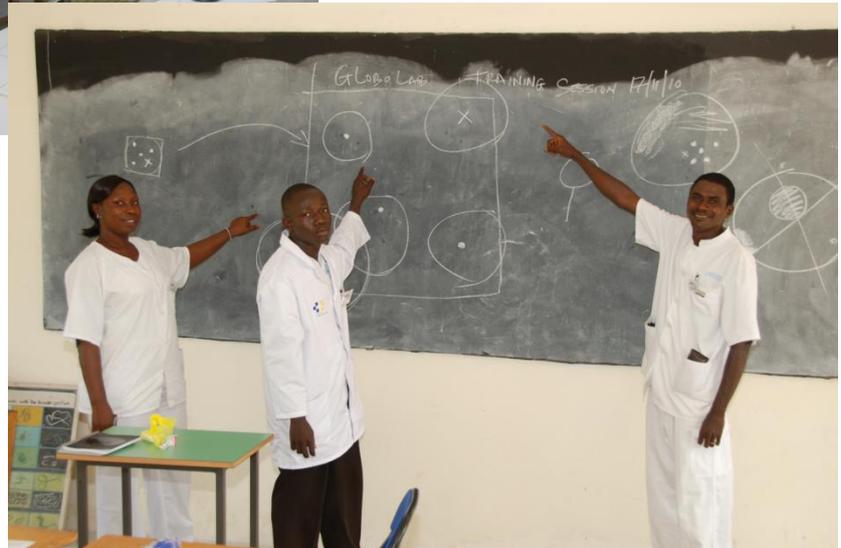
Im Februar/März sind wir wieder in Lunsar, um das Training zu vertiefen und um erste Fehler zu korrigieren – falls nötig.

Hier sind ein paar Fotos....

"Labor auspacken":



...und aufbauen:



Schulung:

Das fertige MiBi-Labor:



der erste Agar wird gekocht und gegossen:



unsere erste Patientin mit infizierter OP-Wunde:



...und das erste Antibiogramm:



Das komplette Labor-Team:

